

Arbon

Bahnhofstrasse 5

Siedlung:	Arbon
Flurnamengebiet:	Arbon
Assekuranz-Nr.:	07/1-0364
Parzellen-Nr.:	1
Heutige Nutzung:	Kirchturm
Objektname:	St. Martin
urspr. Funktion:	Kirchturm Befestigungsturm
Koordinaten O/N:	2750505 / 1264631
Erstes Inventar:	1989
Ordentl. Revision:	2008
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	Ortsbildschutzzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Umgebungszone II (a-Umgebung), Einzelement 0.0.10 (Schützenswertes Einzelement)

Einstufung: **besonders wertvoll**



Foto-Nr. 06_285_06

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer und städtebaulicher Bedeutung ist. Substanz zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanz zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzmfang: Die Detaillierung des Schutzmang ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräußerungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Turm der Kirche St. Martin (siehe Bahnhofstrasse 7); bedeutende Kirchenanlage über den Fundamenten des römischen Kastellbades von Arbor Felix, mit spätgotischem Kirchenchor von 1490 und spätbarockem Kirchenschiff von 1786-89.

Der Turm wurde 1457 aus Stein und Holz errichtet. Aus strategischen Gründen musste das Obergeschoss ursprünglich gegen das Schloss hin offen bleiben; der Kirchturm war also in die Stadtbefestigung einbezogen. Als im Laufe der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts der Mauerring zunehmend an Bedeutung verlor und schliesslich in weiten Stücken niedergelegt wurde, erhielt auch der Kirchturm eine neue Gestaltung. Der freistehende Turmschaft von 1457 wurde 1895 bekrönt mit einen Turmaufsatz im neugotischen Tudorstil, ausgeführt durch den St. Galler Architekten Ferdinand Wachter. Als Vorlage diente der Turm des Schweizerischen Landesmuseums bzw. dessen Vorbild, der Mellingerturm in Baden AG.

Der Turm stand frei bis 1911. Damals wurde er durch eine Säulenhalde mit dem Kirchenschiff verbunden, erbaut durch die Arboner Architekten Kellenberger & Wildermuth, welche auch das Hauptportal (mit einer Einfassung in Kunststein) und die Emporentreppe neu gestalteten. Die Glocke stammt von 1495 und wurde aus der Johanneskapelle übertragen (siehe Hauptstrasse 6). 1997 Turmsanierung durch den Arboner Architekten Plinio Haas.

Bedeutende Turmanlage. Hervorragendes Beispiel des Zusammenspiels von Gotik und Neugotik. Gemeinsam mit der Kirche St. Martin, der Galluskapelle und der Schlossanlage ein Kulturdenkmal ersten Ranges. Zusammen mit dem Schlossturm Wahrzeichen von Arbon im Osten der Altstadt; im Westen hat der "Schädlerturm" (Grabenstrasse 2) diese Funktion inne.

Dokumentation: Arbon. Hinweisinventar alter Bauten und Ortsbilder im Kanton Thurgau. Hg. Amt für Denkmalpflege (Kartei im Amt für Denkmalpflege mit zusätzlichen Fotos). Frauenfeld 1989. - Huber, Johannes. Kirchen und Kapellen in Arbon TG. Arbon 2000. S. 11ff. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Frauenfeld 1992. Nr. 35ff., besonders 56. - Kulturschätze im Thurgau entdecken und erleben. Bearbeitet von Cornelia Stäheli. Fotos von Rolf A. Stähli. Frauenfeld 2003, S. 32. - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1991, S. 19f. - Brem, H.J., Bürgi, J., Roth-Rubi, K. Arbon-Arbor Felix. Das spätömische Kastell. Archäologie im Thurgau I. Frauenfeld 1992. - Thurgauer Jahrbuch 1931. S. 49.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte		10.09.2018

Auszug aus dem Brandkataster

Brandkataster nicht erhoben.